

NEWSLETTER

Sprache lernen im Betrieb | März 2026

Liebe Leserinnen und Leser,

im Ausbildungsalltag entscheidet sich oft in ganz konkreten Situationen, wie gut die Ausbildung gelingt: beim Verstehen einer Arbeitsanweisung, im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen oder beim selbstständigen Erledigen einer Aufgabe. Gerade für Azubis mit Deutschförderbedarf ist der Betrieb nicht nur Lernort für fachliche Inhalte, sondern auch der zentrale Ort, an dem Sprache angewendet, ausprobiert und weiterentwickelt wird. Wer versteht, was zu tun ist, Rückfragen stellen kann und sich im Team einbringt, gewinnt Sicherheit – fachlich wie persönlich.

Für Betriebe bedeutet das: Sprachlernen passiert nicht nebenbei, sondern mitten im Arbeitsprozess. Eine unterstützende Lernkultur, klare Kommunikation und gezielte Begleitung können entscheidend dazu beitragen, dass Ausbildung erfolgreich verläuft und Potenziale sichtbar werden.

In diesem Newsletter nehmen wir das Thema „Sprache lernen im Betrieb“ aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick: Wir laden Sie zu einem kleinen Experiment ein, zeigen anhand eines Betriebsportraits, wie Sprachförderung konkret im Arbeitsalltag umgesetzt wird, lassen Azubis selbst zu Wort kommen und geben Einblick in unsere tägliche Praxis im Projekt. Ergänzend stellen wir hilfreiche Materialien für Azubis und Betriebe vor.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr *Wirtschaft integriert*-Team

Perspektivwechsel

Ein kleines Experiment für Sie

Zum Einstieg laden wir Sie zu einem kurzen Perspektivwechsel ein. Ihre Aufgabe lautet:
Bitte notieren Sie in Ihrer [zweit-]besten Fremdsprache, was Sie hier sehen:



Bild: KI-generiert. Das Bild wird nicht richtig angezeigt? Dann klicken Sie [hier](#).

Wie erging es Ihnen? Vielleicht haben Sie gemerkt:

- Fachbegriffe fehlen
- Hauptsätze gelingen leichter als Nebensätze
- Passivformen kosten Konzentration
- Man denkt am Ende mehr über die Sprache als über Physik nach.

Was dieser Selbstversuch zeigt? Wer sich stark auf Sprachrichtigkeit konzentriert, verliert leicht den Fokus auf den Inhalt. Wer sich auf den Inhalt konzentriert, spricht eventuell weniger korrekt. Genau das erleben viele Azubis mit Sprachförderbedarf – nicht nur für zwei Minuten, sondern regelmäßig im Unterricht und im betrieblichen Alltag. Umso wich-

tiger ist es, dass wir berufsbezogene Sprachförderung nicht dem Zufall überlassen, sondern bewusst gestalten. Wie das konkret aussehen kann, zeigen die folgenden Beiträge aus der Praxis.

So fördern wir Sprache im Ausbildungsalltag

Einblick aus Sicht eines Betriebs

Wie kann Sprachförderung im betrieblichen Alltag konkret gelingen? Markus Schmutzer, Geschäftsleiter bei Metro Gastro in Heppenheim, gibt dazu einen ehrlichen und praxisnahen Einblick. Er berichtet, welche Rolle Sprache im täglichen Arbeitsprozess spielt, wo typische Herausforderungen liegen und welche Unterstützungsangebote sich im Betrieb bewährt haben. Außerdem teilt er seine Tipps für andere Betriebe, die Azubis beim Deutschlernen aktiv unterstützen möchten.

Mehr dazu erfahren Sie [hier](#).

So habe ich Deutsch im Betrieb gelernt

Erfahrungen, die Mut machen und weiterhelfen

Drei, die es wissen müssen: In unserem Beitrag auf Instagram geben die Teilnehmenden der Ausbildungsbegleitung ihre ganz persönlichen Tipps für Azubis zum Deutsch lernen im Betrieb weiter. Dabei zeigen sie ganz konkrete Strategien aus ihrem Alltag: kleine Lernroutinen, hilfreiche Gewohnheiten und persönliche Tipps, um mehr zu sprechen und Unsicherheiten zu überwinden.

Hier geht's zum Beitrag auf [Instagram](#)!

Sprachförderung bei *Wirtschaft integriert*

Wie Unterricht und Betrieb zusammenwirken

Wie werden Azubis im Unterricht gezielt auf sprachliche Anforderungen im Betrieb vorbereitet? Martina Deucher, Deutschlehrkraft im Projekt *Wirtschaft integriert* in Wiesbaden,

gibt im Interview einen Einblick in ihre tägliche Arbeit.

Sie beschreibt, wie typische Gesprächssituationen aus dem Betrieb im Unterricht aufgegriffen und geübt werden, welche Methoden helfen, neue Fachbegriffe nachhaltig zu lernen, und welches „Handwerkszeug“ Azubis an die Hand bekommen, um im Ausbildungsalltag sicherer zu kommunizieren.

Lesen Sie [hier](#) mehr dazu.

„Ich habe mehr Selbstvertrauen bekommen“

Erfahrungsberichte aus *Wirtschaft integriert*

Drei ehemalige Teilnehmende blicken in den Erfolgsgeschichten auf ihre eigene Ausbildung zurück und geben Einblick in Situationen, die sie sprachlich gefordert haben – und an denen sie gewachsen sind. Sie erzählen, wie sie mit neuen Fachbegriffen umgegangen sind, was ihnen geholfen hat, Arbeitsanweisungen besser zu verstehen und wie sie gelernt haben, sich sprachlich aktiv einzubringen. Ihre Geschichten beweisen, dass sich der Weg gelohnt hat: Sie alle haben ihre Ausbildung erfolgreich gemeistert und sind heute ein unverzichtbarer Teil des Teams in ihren Betrieben.

- [Ibrahim A., Metallbauer](#)
- [Mohammad Z., Friseur](#)
- [Bahibelom G., Maler und Lackierer](#)

Hilfreiche Materialien für Betriebe und Azubis

Empfehlungen zum Sprache lernen im Ausbildungsalltag

Materialien aus *Wirtschaft integriert*

Im Projekt *Wirtschaft integriert* sind vielfältige Materialien entstanden, die Azubis und Betriebe direkt nutzen können. Dazu gehören [berufsbezogene Wortschätze für acht Berufsfelder](#) sowie eine [Broschüre mit Tipps zum Deutschlernen im Betrieb](#). Die Materialien sind

kostenfrei verfügbar.

Weitere hilfreiche Tipps

Diese Materialien und Links geben wertvolle Impulse, um sprachliche Hürden im Ausbildungsalltag zu erkennen und gezielt abzubauen:

- Tipps vom Netzwerk Q4.0: [Sprachsensibel ausbilden - Sprachbarrieren überwinden, Azubis stärken](#)
- Checkliste „[Sprachkompetenzen einordnen](#)“ des NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge zur Einschätzung sprachlicher Voraussetzungen
- Broschüre „[Deutsch habe ich im Betrieb gelernt](#)“ des IQ Netzwerks Niedersachsen mit Tipps und Hinweisen für Betriebe, die sprachsensibel ausbilden möchten
- Das Dossier „[Sprache und Kultur in der Ausbildung](#)“ der Fachstelle überaus mit Videoclips zu typischen Konfliktsituationen und Perspektivwechseln

Bleiben Sie informiert!

In unseren Instagram-Kanälen erwarten Sie regionale Infos und spannende Einblicke hinter die Kulissen:

- [Wirtschaft integriert Nordhessen](#)
- [Wirtschaft integriert Mittelhessen](#)
- [Wirtschaft integriert Rhein-Main](#)
- [Wirtschaft integriert Südhessen](#)

Haben Sie Interesse an den Angeboten von *Wirtschaft integriert*?

Sie haben Fragen oder interessieren sich für die Angebote von *Wirtschaft integriert*? Wenn Sie selbst teilnehmen möchten, als Betrieb einen EQ- oder Ausbildungsplatz anbieten wollen oder allgemeine Informationen zum Landesprojekt benötigen - Schreiben Sie uns: wi@bwhw.de oder rufen Sie uns auf der *Wirtschaft integriert* Hotline 06421 30447-28 an. Wir beraten Sie gerne.

Unsere regionalen Ansprechpersonen sind darüber hinaus gerne persönlich für Sie da. Ihre Kontaktdaten finden Sie [hier](#).

Gesonderte Hinweise zur Anmeldung für die Berufsorientierung^{plus} finden Sie auf unserer Website unter der Rubrik [Termine](#).

Impressum

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.
Emil-von-Behring-Straße 4
60439 Frankfurt am Main
E-Mail: qm@bwhw.de

Geschäftsführung

Joachim Disser, Kai Weber
Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.
Emil-von-Behring-Straße 4
60439 Frankfurt am Main
E-Mail: qm@bwhw.de

Redaktion

Carolin Stierle, Amelie Bernshausen
E-Mail: wi@bwhw.de

Image Film Copyright © BWHW